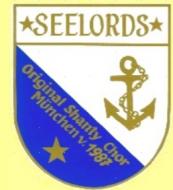




Die SEELORDS

Shanty-Chor München von 1987 e.V.
Gemeinnütziger Verein



Rundschau



Ausgabe
Oktober – Dezember 2018



Das war ein Sommerspektakel. Bei schönstem Sonnenschein gastierten „*Die SEELORDS*“ gleich dreimal auf der Freiluftbühne über der stillgelegten Eisenbahnbrücke Nähe Großmarkthalle an der Lagerhausstraße in Sendling. Mehrere hundert Münchnerinnen und Münchner trafen sich am 12. Juli zur Schiffstaufe der „*Alten Utting*“, am 27. Juli dann zur offiziellen Eröffnung verbunden mit der totalen Mondfinsternis, die

einen wunderschönen Blutmond hervorbrachte. Zum Wochenausklang am 29. Juli konnte man dort „*Die SEELORDS*“ mit *Chorleiter Dr. Dimi Palos* ein drittes Mal live erleben.

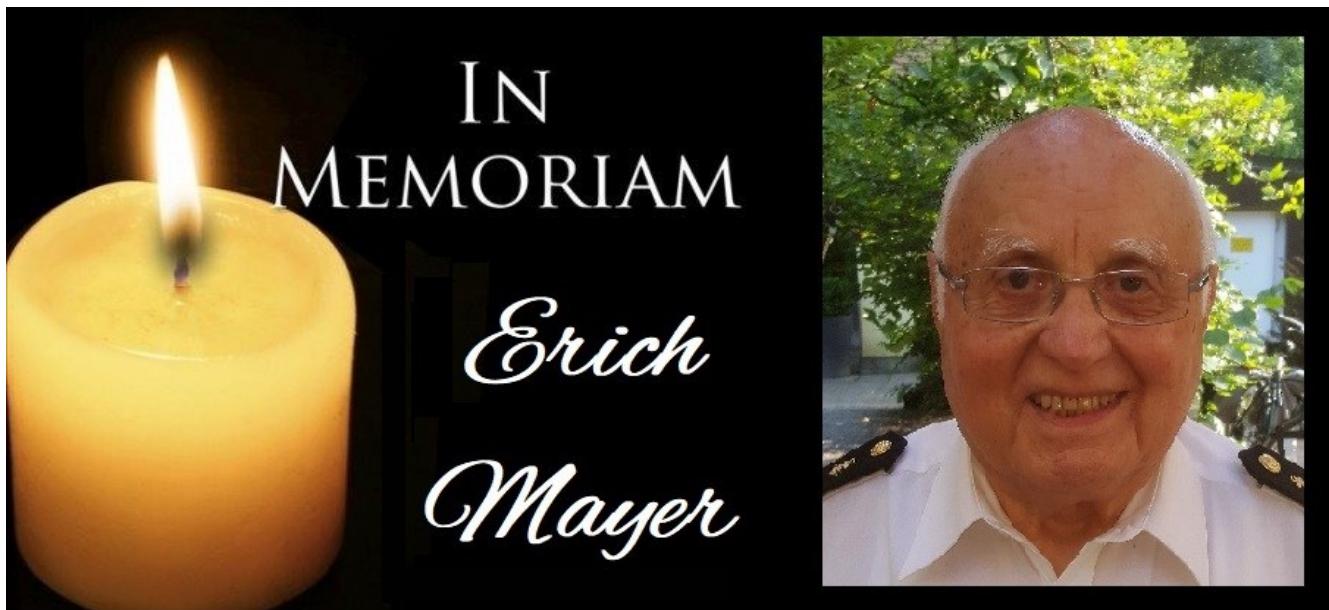
DIE REDAKTION



Unser Heimathafen: „Alte Utting“ neben der Großmarkthalle
Lagerhausstraße 15 – 81371 München-Sendling
Unsere Homepage: <http://www.seelords.de>
Unsere E-Mail: antonhalmos@freenet.de



Marinekameradschaft
München



In liebevoller Erinnerung

Deine Stimme ist verklungen,
welch herrlicher Tenor,
ich hab so gern mit dir gesungen,
bist mir immer noch im Ohr.

Warst mir Kamerad und Bruder,
und auch väterlicher Freund,
es ist wirklich schade,
dass so spät wir erst vereint.

Dein Licht ist nun erloschen,
wie das Leuchtfeuer von „Roter Sand“,
dein Lächeln trag ich im Herzen,
ich bin dankbar, hab dich gekannt.



Reinhard Pekruhl



Der Vorsitzende hat das Wort

Liebe SEELORDS

Ein Verein kann langfristig nur bestehen und erfolgreich sein, wenn er weiß, wo er genau hinmöchte und einen Plan hat, wie er dieses Ziel erreicht.

WIR SIND EIN SHANTY-CHOR

Wie die Öffentlichkeit einen Shanty-Chor wahrnimmt kann man mit einem Klick in YouTube sehen.

Die Gründer der **SEELORDS** und wir Alle wollen bestimmt dasselbe:

Ein gut funktionierender Chor der als Team seine Freizeit gestaltet und mit viel Spaß und Freude unsere jungen und alten Zuhörer begeistert.

Wir können uns über mangelnde Auftrittstermine nicht beklagen. Wir sind dabei, mit einem abwechslungsreichen und anspruchsvollen Repertoire den Erwartungen unseres Publikums gerecht zu werden.

Wir nehmen aktiv am Münchner Gemeindeleben teil, durch unser soziales Engagement betreff, **Pflege von weltlichem und maritimem Liedgut**, bei kostenlosen Auftritten in Seniorenheimen, Demenzabteilungen aber auch

kostenlosen Auftritten für die jüngere Generation, zum Beispiel auf dem Schiff **“Alte Utting“**, im **Marineheim München** und nicht zuletzt durch unsere **öffentlichen Chorproben**. Ein guter Chor lernt ständig dazu. Zum Chorsingen gehört gemeinsames Streben, gegenseitiges aufeinander Hören und engagiertes Beschäftigen mit der Sache. Voraussetzung dafür ist die regelmäßige Probenteilnahme.

Deshalb organisieren **Die SEELORDS** Ihre Arbeit, Freizeit und Ihr Umfeld so, dass die Chorprobe das letzte ist, was zur Disposition steht.

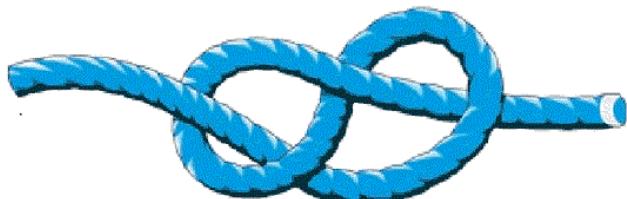
Denn durch das regelmäßige Erscheinen in der Probe, zeigt man seine Wertschätzung gegenüber dem **Chorleiter** und allen **SEELORDS** – es ist die Basis eines gut funktionierenden Chorlebens.

Anton Tiberius Halmos

Knotenkunde

Der Achtknoten wird auf Motorbooten eher selten verwendet. Man benötigt ihn vor allem beim Segeln, um das Ausrauschen der Schoten und Fallen aus Ösen und Blöcken zu verhindern. Dennoch kommt er in der Motorbootprüfung vor.

Achtknoten



Schon gewusst?

Wie nennt man einen Mann aus Amsterdam, der von der Brücke springt? – **Fliegender Holländer!**

Die Arbeiter im Hafen hatten enorme Schwierigkeiten, das Schiff festzumachen. Sie litten unter **Vertauungsproblemen!**

Genesungsbesuch bei unserem Dimi

Im August unterzog sich unser Chorleiter **Dr. Dimi Palos** einer schweren Operation. Anschließend wurde er für mehrere Wochen zur Rehabilitation nach Bad Heilbrunn im wunderschönen Tölzer Voralpenland geschickt. Nach einer Woche kam er noch einmal ins Klinikum Großhadern und ist dann nach einer weiteren Woche erneut zur Reha nach Bad Heilbrunn gefahren. Am Donnerstag, den 18. Oktober hat sich eine kleine Gruppe der Seelords (Rosi, Anton und Harry) spontan zu einem Genesungsbesuch zu unserem Chorleiter und Dirigenten auf-

gemacht. Die Freude bei Dimi über unseren Besuch war so riesig, dass er seine Freudentränen kaum verbergen konnte. Eine wunderschöne, von Rosi selbst gebastelte Genesungskarte, zwei Exemplaren unserer Erstausgabe der „*Seelords Rundschau*“ und ein paar Sü-

ßigkeiten für unsere Naschkatze **Dimi** wurden unsererseits an ihn überreicht. Im Anschluss unterhielten wir uns in der Cafeteria der Fachklinik über nähere Zukunftsprojekte der Seelords. Mittags um 12 Uhr mussten wir leider schon wieder nach München zurück fahren. Der Vorstand, das Rundschau-Team sowie alle



Sängerinnen, Sänger und Musiker wünschen von ganzem Herzen die baldige Genesung von unserem Dimi. Auch wenn es noch etwas dauern sollte, aber wir warten auf Dich! Du musst uns weiter bilden und formen, damit wir noch besser werden.

DIE REDAKTION



Spinnen ohne Spule:

Das Seemannsgarn

Es waren harte Zeiten damals. Monatelang kreuzten die Seemänner auf ihren Schiffen durch die Weltmeere und fristeten zusammengepfercht in engen Bootskajüten ein entehrungsreiches Dasein. Exotische Krankheiten wie Skorbut und Cholera und schlechtes Essen wie madiges Pökelfleisch und fauliges Wasser machten den Männern das Leben schwer. Dazu waren sie auf ihren Reisen immer wieder heftigen Stürmen und den Gefahren des Meeres ausgesetzt. Matrosen gingen bei Unwetter über Bord und ertranken oder stürzten vom Mast und brachen sich das Genick. Leid und Tod gehörten jahrhundertelang zum Alltag auf See. In dieser oft bedrückenden Atmosphäre weit weg von zu Hause war man geradezu dankbar für jede Art von Aberglauben. Phantastische Geschichten von Seeungeheuern, Geisterschiffen und Meerjungfrauen lenkten von Sorgen und Nöten ab, und Traditionen wie der Seemannssonntag machten den harten Alltag ein wenig unter und leichter erträglich. Während die



Seemannsgarn von gestern und heute

Matrosen also aus aufgelösten al-ten Tauen an langen Seetagen neues Garn wickelten, berichteten sie von phantasievollen Abenteuern und spannen ihr Seemannsgarn, das man sich noch bis heute unter Seeleuten erzählt. Und immer noch ein wenig weiter ausschmückt.

Liebenswerter Poltergeist:

Der Klabautermann

Sein Name leitet sich vom niederdeutschen Wort „*klabastern*“ ab, was so viel wie „*poltern*“ oder „*lärmend umhergehen*“ bedeutet. Und damit ist die Haupttätigkeit des kleinen Kobolds auch schon recht gut beschrieben: Einem unter Seemännern weitverbreiteten Aberglauben nach fährt der gute Schiffsgeist auf jedem Segelschiff mit und schaut dort nach dem Rechten. Der oft mit Hammer und Pfeife sowie einer Seemannskiste dargestellte Klabautermann streift besonders nachts auf dem Schiff umher und klopft gegen Planken, Wände und Zwischendecks, um morsches Holz oder undichte Stellen zu finden. Sein lautes Poltern verrät den Seeleuten, was am Schiff zu reparieren ist. Ein wenig

gefürchtet war der hilfreiche Geist trotzdem. Zeigte sich der Klabautermann nämlich, oder erschien er gar dem Kapitän, drohte dem Schiff und der Besatzung großes Unglück. Es war das sichere Zeichen dafür, dass das Schiff bald untergehen würde: Der Klabautermann zeigte sich noch einmal als letzte Warnung, bevor er das Schiff verließ. Dem kleinen Poltergeist lag besonders das Wohlergehen der Matrosen am Herzen: War der Kapitän ein vorrausschauender Seefahrer, der seine Mannschaft gerecht und großzügig behandelte und sie nicht - wie damals oft üblich - ausbeutete und sie wie Sklaven behandelte, blieb auch der Klabautermann dem Schiff gewogen.

Heißer Auftritt bei Starkregen am Simssee

Nach nunmehr 6 Jahren in Folge sind die SEELORDS mit ihrem Auftritt auf dem Campingplatz „*Alpenblick*“ in Söchtenau - Grölking am Simssee zum Dauerbrenner geworden, was wir unserem Sänger **Hermann Paul** zu verdanken haben. Mit 2 vollbesetzten PKWs starteten die meisten Sängerinnen und Sänger am Samstag den 25. August um 12:30 Uhr vom Candidplatz, um wieder einmal auf dem kürzesten Weg über die A8, über Rosenheim und Prutting zum Campingplatz „*Alpenblick*“ gelangen. Leider mussten auch dieses Mal erkennen, dass unser Zeitplan durch einen erheblich größeren Stau, geschuldet durch das Ende der Ferienzeit, gefährdet war. Also beschlossen wir wie im Vorjahr die Autobahn zu verlassen und fuhren hinter Holzkirchen über einen Parkplatz, der eine Notausfahrt besaß, von der Autobahn herunter und weiter über die gut ausgebauten parallel führende Rosenheimer Straße unserem Ziel entgegen. Normalerweise wären wir schon viel eher auf dem Campingplatz angekommen, doch das zweibeinige Navigationsgerät vom Andreas (Rosi) funktionierte nicht so wie es sollte. Glücklicherweise haben wir aber noch rechtzeitig um 14 Uhr zum Kaffee unser Ziel erreicht. Die anderen noch fehlenden Chormitglieder kamen kurze Zeit später von Innsbruck, Braunau und Haar herbeigeeilt. Auch



heuer ist der Empfang durch viele zahlreiche Bewohner des Campingplatzes „*Alpenblick*“ sehr herzlich und erwartungsvoll ausgefallen. Mit mehreren Flaschen Rosé Sekt, wieder spendiert von unserem größten Fan **Christa Dötterl**, ist dann das Kaffeekränzchen eröffnet

worden. Auf dem Platz vor dem Wohnwagen unseres Sängers **Hermann Paul** und dessen Frau **Inge**, war die Kaffeetafel bereits mit köstlichen Kuchen eingedeckt. Auch diesem Jahr haben sich unsere beiden Feen **Inge Paul** und **Elfriede Voit** voll ins Zeug gelehnt und uns mit zahlreichen selbstgebackenen Kuchen und Torten verwöhnt. Dafür gebührt Euch an dieser Stelle unser herzlichster Dank! Ab ca. 16:00 Uhr hieß es dann „Leinen los!“ Wegen des schlechten Wetters konnten wir unser Programm nicht auf dem gewohnten Vorplatz der Waschanlage präsentieren, sondern wir mussten auf die sich in der Nähe befindlicher Gemeinschaftshütte ausweichen. „Klein aber fein“ hieß nun die Devise. Für den Aufbau unserer Lautsprecheranlage war einfach kein Platz mehr vorhanden, sodass wir uns entschieden ohne Anlage unsere Performanz darzubieten. Leider fehlte unser wichtigster Mann, unser Chorleiter **Dr. Dimi Palos**. Er konnte zu seinem Bedauern wegen einer schweren Erkrankung diesen Auftritt nicht beiwohnen, unser **Harry** übernahm neben der Moderation auch die Koordination der Musiker und Sänger. Nach dem ersten Durchgang durften wir uns dann so richtig stärken mit Grillfleisch aller Art, ebenfalls von **Christa Dötterl** gesponsert und zahlreichen Salaten von unseren drei Feen **Inge, Elfriede und Rosi** kreiert. Im Anschluss wurde dann noch einmal dem Publikum so richtig eingeheizt. Der Campingplatzbesitzer Herr **Sebastian Huber** ließ uns auch in diesem Jahr nicht verdursten und spendierte mehrere Fässer vom köstlichen Augustiner Bier. Ein herzliches Dankeschön an alle, die trotz schlechten Wetters dazu beigetragen haben, diese Veranstaltung zu einem wunderbaren Erlebnis zu machen. Mit der Disziplin aller Chormitglieder, ist uns das sehr gut gelungen und man wollte uns nicht mehr vom Campingplatz lassen. Kurz nach 21:00 Uhr traten wir schweren Herzens aber glücklich unsere Heimreise an.

Danke für diesen schönen Auftritt!

FRÜHSCHOPPEN



Der dritte Frühschoppen 2018 fand am Samstag, den 08. September im Marineheim statt. Franz Treml kauft wie immer 6 kg Leberkäs-Brät und stellt ihn um 9 Uhr in den Backofen des Marineheims. Die heutigen Pantrygästen, Barbara und Sepp, kamen gegen 9:30 Uhr ins Marineheim, um mit den Vorbereitungen für diesen Frühschoppen zu beginnen. Der Kunden-Stopper musste auf Vordermann gebracht werden (mit den neuen Daten versehen) und vor dem Marineheim auf dem Gehweg positioniert werden. Unser Begrüßungs-Roll-Up musste aufgestellt werden. Der Leberkäs musste in der Alufolie umgedreht werden das auch die Unterseite eine gute Kruste bekam.

Dann mussten die Brezen und Semmeln vom Bäcker nebenan geholt werden. Dann kamen schon die ersten Gäste. Es waren viele Gäste da die unsere Anzeige in der Süddeutschen Zeitung gelesen hatten. Auch die Seelords hatten wieder ihre Shantys gesungen. Wie immer ist es schade das immer die gleichen Mitglieder kommen, egal was für eine Veranstaltung wir machen. Vielleicht ist es bis zu den einzelnen Kameradinnen und Kameraden noch nicht vorgedrungen, wir wollen das Marineheim in der Lilienstrasse 20 erhalten, dazu veranstalten wir ja diese Feste damit wir bei der teuren Miete unterstützt werden.

Foto & Bericht: Sepp

Glasenuhr

Die Glasenuhr gibt in der Schifffahrt durch Glockenschläge (Glasen) die Uhrzeit an.

Die Bezeichnung Glasen für die Zeitrechnung auf Seeschiffen leitet sich von den gläsernen Sanduhren (Stundenglas) her, die vor der Erfindung des Chronometers zur Zeitbestimmung an Bord dienten. Dabei handelte es sich um ein Halbstundenglas und ein Vierstundenglas. Das Ablaufen und Umdrehen des Halbstundenglases wurde durch Anschlagen der Schiffsglocke angezeigt, wobei die Anzahl der Schläge gleich der Häufigkeit des Umwendens war. Diese Zählweise ging bis 8, also entsprechend einer Wache und begann dann erneut mit dem Wenden des Vierstundenglases. Die entsprechenden Zeitangaben sind „acht Glasen“ (Wachbeginn), „ein Glasen“, „zwei Glasen“, – „sieben Glasen“ bis wiederum „acht Glasen“ (Wachende).

Aus Tradition und aus praktischen Erwägungen hat man den Glasenschlag auf vielen Schiffen beibehalten. Die deutsche Marine glast aber nur noch auf der Gorch Fock.

Der Glasenschlag bzw. das Umdrehen der Sanduhr wird vom Wachhabenden an der Schiffsglocke für alle hörbar in einem festgelegten Rhythmus angeschlagen. Jede volle Stunde ist ein Doppelschlag, jede halbe Stunde ein einzelner Schlag.



Glasen auf dem deutschen Segelschulschiff *Gorch Fock*

Wenn man beispielsweise nachmittags zwei Doppelschläge und einen einzelnen Glockenschlag hört (= fünf Glasen), dann ist es entweder 14:30 oder 18:30 Uhr. Das kann man auch nach Gefühl gut auseinanderhalten, daher braucht man auf einem Schiff, auf dem regelmäßig geglast wird, keine Armbanduhr.

Hört man vier Doppelschläge, also acht Glasen, ist es auf vielen Schiffen immer noch Zeit für den Wachwechsel. Zwei bis drei Wachschichten wechseln sich bei der Arbeit ab. Auf deutschen Schiffen werden traditionell drei Wachdienste gefahren. Nach vier Stunden Wache folgen acht Stunden Freiwache.

Acht Glasen für das Ende einer Wache gilt in der Seefahrt auch als Symbol des Übergangs vom Leben zum Tod, weswegen dieser Terminus und der viermalige Doppelschlag einer Schiffsglocke oft beim Tod und der Bestattung eines Seemanns Verwendung findet.

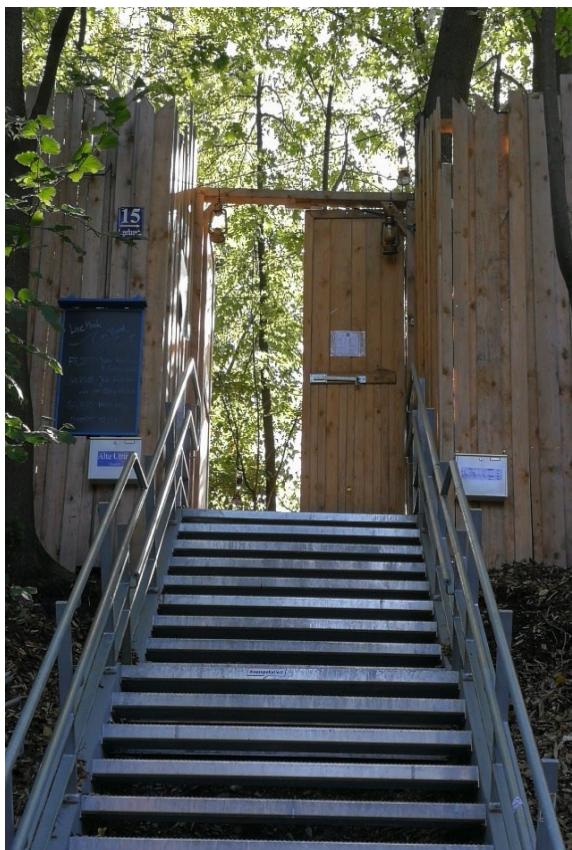
Auf im Hafen liegenden Schiffen wird nicht geglast.

	Crew	Glasenschläge - Rhythmus - Uhrzeit									
		8	1	2	3	4	5	6	7	8	
		•••• ••••	•	••	•••	••••	•••••	•••••	•••• ••	•••• •••	•••• •••
1. Tagwache (04:00 bis 08:00) Morgenwache	1	04:00	04:30	05:00	05:30	06:00	06:30	07:00	07:30	08:00	
2. Tagwache (08:00 bis 12:00) Vormittagswache	2	08:00	08:30	09:00	09:30	10:00	10:30	11:00	11:30	12:00	
3. Tagwache (12:00 bis 16:00) Nachmittagswache	3	12:00	12:30	13:00	13:30	14:00	14:30	15:00	15:30	16:00	
4. Tagwache (16:00 bis 20:00) Plattfußwache	1	16:00	16:30	17:00	17:30	18:00	18:30	19:00	19:30	20:00	
1. Nachtwache (20:00 bis 24:00) Abendwache	2	20:00	20:30	21:00	21:30	22:00	22:30	23:00	23:30	24:00	
2. Nachtwache (00:00 bis 04:00) <u>Hunde- oder Hundswache</u>	3	00:00	00:30	01:00	01:30	02:00	02:30	03:00	03:30	04:00	

Seelords-Briefkasten bei der Alten Utting

Nun haben die Seelords auch bei der *Alten Utting* einen Briefkasten. Anton und Harry haben Mitte September diesen und einen für die Alte Utting GmbH an der

hinteren Eingangstreppe angebracht. Unsere Adresse dort lautet: Die Seelords Lagerhausstraße 15 in 81371 München-Sendling.



Anschaffung eines Pkw Anhängers

Amfang August haben sich **Die SEELORDS** einen gebrauchten Anhänger angeschafft und auf Vordermann gebracht. Dazu musste als erstes der Anhänger gründlich von innen und außen gereinigt werden. Unser Sängerkamerad Wolfgang Stolzmann stellte dazu seinen Garagenvorplatz für uns zur Verfügung. Rosi, Anton, Harry und Sepp begannen mit der schweißtreibenden Tätigkeit. Nach ca. 2 Stunden war diese Reinigungsarbeit beendet. Außen war das Fahrzeug besonders schmutzig. An diesem Reinigungs- tag konnten wir nichts weiter machen da alles zuerst trocknen musste. Am nächsten Tag wurde innen alles was man abschrauben konnte abgeschraubt, entrostet und alle Schrauben wurden neu ersetzt. Auch mussten alle Metallaschen, die zur Ladungssicherung dienen, entrostet werden. Die nächsten drei Tage wurden diese Innenlaschen weiß gestri-

chen. Nachdem alles getrocknet war, begannen wir mit dem aufkleben der Außenwerbung. Rosi, Anton, Harry und Sepp beklebten den Anhänger mit dem Logo der Seelords. Nachdem das Bekleben des Anhängers erledigt waren, begannen wir mit dem einräumen des Selbigen. Wir haben alles in Kunststoffkisten (60x40cm) gestellt und siehe da, wir brauchten keine Regale dazu kaufen, weil alles auf die Grundfläche des Anhängers passte. Der Anhänger wurde das erste Mal beim Auftritt auf dem Campingplatz Grölking am Simssee eingesetzt. Dazu wurden noch zwei Unterlegkeile, 4 Spanngurte um die Ladung zu sichern, angeschafft. Bedanken möchte sich das Rundschauteam bei der Familie Stolzmann für das Einstellen des Anhängers auf Ihrem Grundstück. Vielen, vielen Dank das wir den Anhänger so lange einstellen durften.



Labskausessen im Marineheim

Das erstmals 1706 von dem englischen Autor Ned Ward erwähnte Gericht für Seefahrer und Matrosen entstanden in der Zeit der Segelschifffahrt und bestand wohl ursprünglich vor allem aus Pökelfleisch. Da auf Segelschiffen für jeden Matrosen Pökelfleisch zur vorgeschriebenen Ration gehörte, die Seeleute aber durch vom Skorbut schmerzende Zähne oft keine feste Nahrung essen konnten, wurde die Portion kleingehackt und püriert. Da Rote Bete und Gurken recht viel Vitamin C enthalten und daher Skorbut vorbeugen, galten sie – ohne, dass man diesen Zusammenhang anfangs erklären konnte – früh als geeignete Zutat. Da zudem die Qualität der Nahrungsmittel mit zunehmender Länge der Reise litt, konnte durch ihre Zugabe aber auch minderwertiges Material kaschiert werden. In der deutschen Literatur ist es erstmals 1878 in



einem seemännischen Wörterbuch erwähnt. Hier sind bereits Kartoffeln als Breizusatz zum Salzfleisch enthalten. Später ist diese Art der Zubereitung durch den Landgang der Seeleute (mit schlechten Zähnen) an Land übernommen worden. Dort konnte und kann man auch frisches Rindfleisch verwenden. Vielerorts gehören auch eingelegte Gurken zu den Zutaten.

Am Freitag, den 14. September 2018 war es dann wieder soweit.

Für richtige Uboot-Smuts völlig normal: Die Fläche der Küche umgekehrt proportional zur Zahl der Gäste. Auf ca. 3m² haben die beiden Smuts Georg und Helmut für 43 Gäste das traditionelle gemeinsame Labskausessen der MK und UK München zubereitet. In ihren neuen, klassischen Kochjacken verarbeiteten sie beachtliche Mengen an Zutaten:

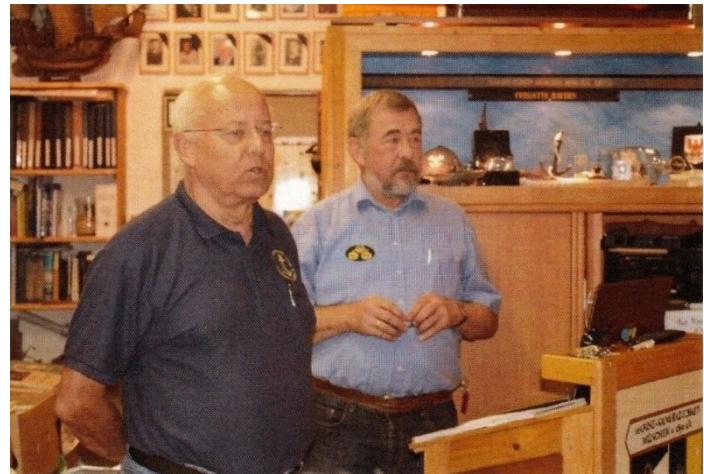


Circa 8,5 kg Kartoffeln, etwa 7,5 kg gepökelte Rinderbrust (nach echter Seemannsart), 3,6 kg Rote Beete (im Labskaus und als Salat), 4,5 kg Zwiebeln, 40 Matjes-Filets, 2 kg Gewürzgurken, 40 Eier und 12 Wachteleier für die kleinen Portionen. Der persönliche Betriebsstoffverbrauch der Smuts unterliegt allerding der strengen Geheimhaltung.

Zum Nachtisch berichtete Jürgen Weber noch in gewohnter Mischung aus Kompetenz und Humor von seiner beratenden Tätigkeit am Filmset für die achtteilige Sky-Fernsehserie „Das Boot“ und wie schnell sich seine Schauspieler zu überzeugenden Ubootmännern mit Abneigung gegen Formaldienst mauserten.

Den Kameraden und Kameradinnen sowie unseren Gästen (von Film, Funk und Wissenschaft) hat es jedenfalls so gut geschmeckt, dass nach ausgiebigem Rees an Backbord (vulgo Klönschnack) und diversen „Peilungen“ abends noch einige „Doggy bags“ mit auf die Reise gingen.

Nachdem wir dieses Mal nicht das Glück hatten, dass uns ein Shanty-Profi ein paar Seemannslieder darbot, wollten Jürgen und ich zu stark vorgerückter Stunde unsere charmanten



Damen nicht ohne ein maritimes Liedchen ziehen lassen. So intonierten wir zum Abschied noch Lili Marleen in submariner Textfassung, was die Mädels tapfer über sich ergehen ließen. Eben wieder mal ein rundum gelungener Abend mit und bei der MK München!

Fotos & Bericht: Bernhard Schülein & Redaktion

Die Ballade vom Labskaus

Jedes Jahr – und zwar bis heute –
essen seebefliss'ne Leute
auf die hergebrachte Weise
eine sonderbare Speise!
Selbst die feinen Damen fragen,
wenn sie so am Rollmops nagen,
warum dieses Fleischgemüse
ausgerechnet "Labskaus" hieße!

Nun, vor Zeiten einmal gab's
einen Käpten namens "Labs",
der – wie damals vorgekommen –
seine Frau hat mitgenommen
auf die meisten seiner Reisen
denn er liebte gut zu speisen !
Schon am Sonntag sprach er: "Kleines,
koch mir heute ganz was Feines !"
Und es sagte gleich Frau Labs:
"Pass mal auf, ich glaub, ich hab's".

Aus dem Pökelfass geschwind
nahm sie Fleisch vom Schwein und Rind,
und vom Eingelegtem glatt
Hering, Gurke, Lorbeerblatt,
Zwiebel und auch Rote Rübe,



auf das das Ganze rötlich bliebe.
Schließlich aus dem großen Sack
eine Menge Schiffszwieback,
wässert, kocht und dreht die Menge
durch des Wolfes Loch Gezwänge
und serviert den ganzen Paps
aufgekocht dann ihrem Labs.

Einmal zu besonderer Güte
fand Frau Labs noch eine Tüte
Bückling statt der Matjesfische,
die sie ins Gemenge mischte,
und verschön'ts mit Spiegelei
und 'nem Rollmops auch dabei
und ein klarer Schluck daneben
macht die Sache glatt und eben,
doch damit er gut verdau's,
sprach sie: "Lieber Labs, nun kau's!"

Ach, Frau Labs ist längst vergangen,
doch die Kapitäne hangen
seit der Zeit an dem Gerichte,
das ich hier für euch bedachte,
und sie denken allerwärts:
Guter Labskaus – gutes Herz!

60. Geburtstag unserer Manuela

Am 17.09.2018 feierte unsere Schriftführerin und Sängerin Manuela ihren runden Geburtstag. Dazu lud Sie ins Marineheim in die Lilienstrasse 20 ein. Gleichzeitig fand an diesem Montag auch unsere Chorprobe im Marineheim statt. Nach erfolgter Chorprobe, wurde an der Back (Tisch) mit vielen Gesprächen auf den Beginn des Essens gewartet. Dann begann Manuela ihren selbstgemachten Pizzaleberkäs zu servieren und spendierte dazu noch alle Getränke. Beim gemütlichen Zusammensitzen, wurden noch viele gemeinsame Lieder



gesungen.
Unser Akkordeonspieler Gaoyuo Li hatte ein

paar Tage vorher Geburtstag. Jedem hat er zwei Getränke ausgegeben. Beiden Geburtstagskindern wünschen wir alles, alles Gute, vor allem Gesundheit.

Fotos: Petra & Karl Riedl

Bericht: Harry

TERMINE



Die Seelords



Datum	Uhrzeit	Örtlichkeit
03.11.	12:00	Alte Utting
10.11.	11:30	Alte Utting
	13:00	Marinekameradschaft
02.12.	15:00	Weihnachtsfeier „Freistoß“
05.12.	15:00	Hestia 2/3, Einsteinstr. 173 - Eingang gegenüber vom Trambahndepot
08.12.	12:00	Alte Utting
10.12.	15:00	Hestia 1, Prinzregentenstr. 66 - Eingang befindet sich direkt an der Bushaltestelle Linie 100 Richtung Ostbahnhof
12.12.	18:00	Alte Utting
19.12.	18:00	Alte Utting



				Törggelen	Anmeldepflichtig
26.10.	18:00	MK-M	Marineheim		
02.11.	18:00	WJF-M	Marineheim	Monatstreff	
02.-04.11.		UK-M	Apfeltrang	Regionaltreffen UK Allgäu	
10.11.	10:30	MK-M	Marineheim	Frühschoppen	
18.11.	12:00		Marineheim	Volkstrauertag	
01.12.	17:00	MK/UK	HB	Weihnachtsfeier	Anmeldepflichtig
07.12.	18:00	WJF-M	Marineheim	Monatstreff	
21.12.	18:00	MK-M	Marineheim	WF intern	Anmeldepflichtig

Anstehende Geburtstage



21. Oktober	Alfred Seelmann
12. November	Frieder Weihgold
24.November	Waltraud Grothe-Gmeiner

Runder Geburtstag auf Museumsschiff

Am Samstag, den 06. Oktober wurden **Die SEELORDS** für eine private Geburtstagsfeier auf dem Museumsschiff Tutzing am Starnberger See angemietet. Die Ehefrau Ingrid unseres neuen Sängers Herbert Geith, feierte ihren 80. Geburtstag. Eine schönere Location, mit einem Shanty Chor auf einem Schiff sein Geburtstag zu feiern, gibt es nicht. Und wenn das Geburtagskind sowie einige Verwandte auch noch aus dem hohen Norden

stammen, ist das wirklich zu einem perfekt gelungenen Event geworden. Außer der Geburtstagsgesellschaft waren noch einige fremde Besucher auf dem Schiff anwesend. Als erstes sangen wir natürlich das von unserer ehemaligen Chorleiterin Lydia Neuberger getextete und vertonte Geburtstagslied der Seelords, wohnach dann mit einem Glas Rosé Sekt angestossen wurde. Darauf folgten noch fünf weitere Lieder und danach eine Essenspause. Nachdem wir die Nürnberger Bratwürste erfolgreich vertilgt und die Stimmbänder mit einem



frischen köstlichen Bier wieder geschmeidig gemacht hatten, gab es dann die zweite Gesangseinlage. Natürlich kamen wir ohne Zugabe nicht so einfach davon, also präsentierten wir noch einmal vier Lieder als Nachschlag. Einschließlich dem Herbert selbst, waren 12 Seelords vertreten und wieder einmal hat sich auch der Wettergott von seiner besten Seite gezeigt. Bei Temperaturen um die 23°C war das ein wunderschöner Tag.

Fotos: Herbert

Bericht: Harry





Die SEELORDS

ORIGINAL SHANTY - CHOR MÜNCHEN VON 1987
Gemeinnütziger Verein



Einladung

Wir laden herzlich ein, zu unserer Weihnachtsfeier mit Tombola am 02.12.2018 um 15 h (Einlass ab 14 h) in der Gaststätte "Zum Freistoss" - Siegenburger Str. 49 (Nähe Audi Dome) - 81373 München. Zu erreichen mit **Metro Bus 63** ab U-Bahn Station "**Heimeranplatz**" Richtung Forstenrieder Allee bzw. "**Westpark**" Richtung Rotkreuzplatz bis Haltestelle "**Siegenburger Str.**" von dort dann ca. 80 m zu Fuß zur Gaststätte laufen.

um 15:00 Uhr Begrüßung und Ansprache
danach Weihnachtslieder der Seelords

Kleine Pause

ca. 15:45 Uhr 1. maritimer Teil

Große Pause mit Essen und Losverkauf

ca. 17:00 Uhr 2. maritimer Teil

danach Verteilung der Tombola

ca. 18:00 Uhr Ende der offiziellen Veranstaltung



Auf Euer Kommen freuen sich

Die Seelords

**Falls Sie nicht zur Weihnachtsfeier kommen können,
wünschen wir Ihnen und Ihrer Familie eine frohe und
besinnliche Weihnachtszeit und viel Glück im Neuen Jahr**



Eiszauber im Waldsanatorium Planegg

Am 23. Juli, 14 Uhr, hatten wir einen ersten Auftritt im **Waldsanatorium Planegg / Krailling**.

Ein sehr schönes älteres Gebäude mitten im Wald. Schlecht erreichbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Nachdem die Technik aufgebaut war, füllte sich der Aufenthaltsraum mit den Zuhörern. Das Motto des Sanatoriums an diesem Tag: **Eiszauber**. Alle Bewohner beka-



men einen Eisbecher zum Verzehr. Nachdem jeder seinen Eisbecher hatte, begannen wir mit unseren Liedern die Bewohner zu faszinieren. Nach dem wir unsere Zugaben gesungen hatten leerte sich der Raum. Wir räumten unser Equipment weg und bekamen auch jeder einen Eisbecher. Anschließend wurden von der Fotografin des Sanatoriums noch Bilder von uns gemacht. Das sollten wir wieder mal machen, wenn sie uns ansprechen.

Fotos: DSM / Bericht: Harry



Meerjungfrauen küssen besser

In den Erzählungen von Seeleuten tauchen sie immer wieder auf: Wunderschöne Meerjungfrauen, denen die raubeinigen Männer in Scharen verfielen. Die mystischen Frauengestalten leben in den Tiefen der Meere und haben neben einem wohlgeformten, spärlich bekleideten menschlichen Oberkörper einen bunt schillernden Fischschwanz anstelle von Beinen. Sie schweben mit grazilen Bewegungen durch das Wasser und zwinkern den Seemännern hin und wieder neckisch zu. Der Sage nach wurden sie häufig auf Felsen und Steinvorsprüngen beim Sonnenden gesichtet. Doch die Schönheit der Meerjungfrauen täuscht über ihr trauriges Schicksal hinweg.

Sie sind verdammte Wesen, die nur dann eine Seele erhalten, wenn sie die wahre Liebe eines Menschen gewinnen. Neben den Meerjungfrauen hört man auch immer wieder von den sogenannten Sirenen: Sie brachten die Schiffe durch ihren betörenden Gesang vom Kurs ab und führten sie so ins Verderben. Wie genau die Legende von den singenden Jungfrauen entstanden ist, ist unklar. Es ist denkbar, dass Seeleute schwimmende Seekühe für Fabelwesen hielten. Sie geben zum Teil sirenähnliche Geräusche von sich. Um diese Töne für den lieblichen Gesang einer Jungfrau zu halten, müssten die Matrosen allerdings einiges an Grog getrunken haben.

Monster: Seeungeheuer

Der berühmteste Vertreter dieser Art ist wohl „Nessie“, das sagenumwobene Monster aus Loch Ness in Schottland. In den alten Seefahrerlegenden gibt es sie in den verschiedensten Formen: Seeungeheuer wie Riesenkraken oder grauenerregende Seeschlangen, die Schiffe zerstörten oder in die Tiefen des Meeres hinzogen. Diese Schauergeschichten beruhen wohl darauf, dass eine Seefahrt zu früheren Zeiten noch weitaus gefährlicher war als heute. Die Schiffe waren technisch bei Weitem noch nicht so gut ausgestattet, die Besatzung war den Elementen unmittelbarer ausgeliefert. Viele Meerestiere waren damals noch gänzlich unbekannt. Der Anblick einer Seeschlange, eines Wals, eines Riesenkalmar, eines Hais oder eines Teufelsrochens ist noch heute für manchen Menschen ein ungewohnter Anblick. Auf einem alttümlichen Schiff, umtost von meterhohen Wellen und unter einem schwarzen Himmel, werden diese Lebewesen

aber auf so manchen erschöpften Seemann weitaus angsteinflößender und grausamer gewirkt haben. Mit ein wenig Phantasie und unter Einfluss des bei Seeleuten beliebten Alkohols konnte da schon einmal aus einem großen Fisch ein Seeungeheuer werden.





Die SEELORDS

Shanty-Chor München von 1987 e.V.
Gemeinnütziger Verein



-Aufnahmeantrag-

Name:

Straße/Nr.:

Vorname:

Wohnort:

Geburtsdatum:

Telefon:

Mobil:

E-Mail:

Ich möchte in den Shanty-Chor-Die Seelords-München als

aktiver Sänger/in

Förderer/Förderin

der Chorgemeinschaft aufgenommen werden.

Jährlicher Förderbeitrag von 40,-- €. Bei aktiver Mitgliedschaft ist eine 3-monatige Probezeit vorgesehen. Die Chorrichtlinien (siehe unten) erkenne ich an.

Unterschrift

München, den

Mitgliedsausweis ausgestellt am:

Unterschrift Vorsitzender

Kleiderordnung: Über Kleidung bei Auftritten entscheidet der Chorleiter/in oder Vertreter/in. Bei den Sängerinnen wird bei einer Neuanschaffung gemeinsam abgestimmt. Sängerinnen die schon länger dem Chor angehörig sind, besprechen ihre Kleidung für zukünftige Auftritte. Sängerinnen die neu dazugekommen sind, kleiden sich zumindest maritim.

Frauen: Blaue oder weiße Hose,
kurz oder langärmlige weiße Bluse, Halstuch, blauer Blazer

Männer: Blaue oder weiße Hose,
kurz oder langärmliges weißes Hemd, Krawatte, blaues Sakko

Die Teilnahme in anderen Shanty-Chören ist unerwünscht.

Witz des Tages

Vier Segler sitzen zusammen in der Kneipe und besprechen, wann und wo sie sich das nächste Mal zum Segeln verabreden können. Einer von den Kumpels drückst den ganzen Abend rum und weiß nicht wie er es den anderen beibringen soll, dass er voraussichtlich keinen Ausgang bekommt von seiner Frau. Als er endlich rauskommt mit der Sache wird er natürlich den Rest des Abends damit aufgezogen. Völlig frustriert schiebt er ab und wünscht den Kumpels noch ein schönes Segelwochenende. Die drei Kumpels machen sich am nächsten Samstag in der Früh um 5:00 Uhr auf, um die Tide optimal zu nutzen. Als sie am Steg ankommen, sehen sie ihren vierten Kollegen. Der sitzt dort bereits in der Pflicht und hat eine Dose Bier in der Hand.

"Wo kommst du denn jetzt her? Du hastest doch keinen Ausgang?"

"Ich bin auch schon seit Freitag hier!"

"Und, wie kommt das so plötzlich?"

"Ach so - ja, als ich am Donnerstag nach Hause kam und mich gerade noch für ein Bier vor die Glotze setzen wollte, stand meine Frau hinter mir und hielt mir die Augen zu. Als sie ihre Hände von meinen Augen genommen hatte, stand sie hinter mir in Strapsen, einem durchsichtigen Nachthemd, zart duftend und sagte betörend":

"Überraschung! Bring mich ins Bett, fessele mich und mach was du willst!"

"Und was soll ich noch sagen: Hier bin ich! Ich will segeln!"

Ohne Worte!



Impressum:

Redaktion:

Harald Tiedemann und Josef Motl

Redaktions- und Vereinsadresse:

Die Seelords, Lagerhausstr. 15,
81371 München

Reservierungen / Kartenanfragen

Anton T. Halmos Tel.: (0179 926 7523)